

## Kleine coleopterologische Mitteilungen.

Redigiert von K. Ermisch,

Düsseldorf-Oberkassel, Oberkasseler Str. 130

1343. **Die Fauna der Nordseeinsel Borkum** wurde von Professor Oskar Schneider in den Verhandlungen der Bremer Naturforschenden Gesellschaft 1901 beschrieben und verzeichnete 1060 Käfer. Durch meinen Nachtrag, der von Herrn Kammerherr v. Minckwitz 1913 auf der Insel gefundenen Arten, erhöhte sich die Zahl derselben um 24 (E.B. 1936, 17). Von den beiden jetzt auf Borkum äußerst rührigen Sammlern Herren Richard Struve, Kiel, und dessen Sohn Fritz Struve, Borkum, erhielt ich ihre Ausbeuten zur Determination und habe dadurch bis September 1940 weitere 239 Arten und 103 Varietäten und Aberrationen für Borkum feststellen können. Ohne der ausführlichen Berichterstattung beider Herren vorgreifen zu wollen, seien für Deutschland neu erwähnt: *Dyschirius salinus* ssp. *Klynstrai* J. Mll. [A. 2045 b] (Horion 20) und *Smicronyx Reichi* Gyll. [F. 5433] (E.B. 1936, 174). Ferner sind besonders interessant: *Philonthus rectangulus* Shp. [B. 4762], *Philonthus jurgans* Ttt. [B. 4816 f] = *varians* a. *unicolor* Stph. (F. g. II. 130), *Atheta puncticollis* G. Benick [B. 6577 A.] (E.B. 1938, 184), *Gnathoncus Buyssoni* Anz. [B. 8415], *Cantharis Darwiniana* Sharp. [C. 500], *Dryops similis* Boll. [C. 6091 A.] (E.B. 1936, 191), *Holoparamecus Kunzei* Aub. [C. 8057], *Longitarsus melanocephalus* v. *plantagomaritimus* Dollm. [E. 4859b], *Grypus atrirostris* F. [F. 5288], *Smicronyx seriepilosus* Tourn. [F. 5436], *Stenopelmus rufinatus* Gyll. [F. 7843] und *Gymnetron plantaginis* Epp. f. *nigra* [F. 8009].

Die Borkumer Lokalsammlung zeichnet sich durch vorbildliche Präparation und genaueste Fundortbezeichnung aus und ist einer für die Kenntnis deutscher Käfer wichtige Fortsetzung der grundlegenden Arbeit des hochverdienten Zoologen O. Schneider, dessen Nachruf von Herrn Hofrat Heller in der „Iris“ 1905 geschrieben wurde. (K. Hänel-Dresden.)

1344. **Sammlung Hänel.** Zur Ergänzung meines Berichtes in den E. B. 1935, 74 teile ich mit, daß ich die Käfersammlung des Herrn Dr. med. Hermann Thieme (\* 1840, † 1882) erworben habe. Er sammelte außer in Deutschland auch in den Westalpen, den Pyrenäen und auf den Canarischen Inseln. Die Tiere sind sehr gut erhalten und wurden auch seinerzeit unter Mitwirkung von Kiesenwetter und Clemens Müller richtig bestimmt. —

In diesem Jahre sind es, abgesehen von der Liebhabersammelei in meiner Jugend, 50 Jahre, daß ich mich mit dem Studium der mitteleuropäischen Käfer beschäftige. Seit 40 Jahren gehöre ich der Koleopterologischen Gesellschaft zu Dresden an, die jeden ersten Montag im Monat 20 Uhr ihre Sitzungen in „Angermanns Hotel“, Dresden-A., Pillnitzer Straße, abhält

(K. Hänel-Dresden.)

1345. **Carabus Creutzeri** ssp. **Kircheri** Germ. [A. 436]. Herr Professor Dr. Noesske fing in den Südtiroler Dolomiten in höheren Lagen bis 2300 m eine Anzahl vom typischen n. *Kircheri* (Breuning, Tab. 108, 1084) wesentlich abweichende Stücke. Sie sind kleiner (16-18 mm) und besonders die Männchen schlanker. Fühlerbasis und Schienen rot wie bei *Kircheri*, aber Flügeldecken-schluptr wie beim typischen *Creutzeri*, nämlich Intervalle wenig erhaben, Primärgrübchen klein und unauffällig, in der mittleren Reihe fast fehlend, Färbung der Oberseite dunkelpurpurn bis schwarz mit wenig helleren Rändern und Grübchen. Von der auch als Zwischenform geltenden, 22-27 mm großen n. *viridimicans* Kr. durch helle Fühler und Beine und kleine zierliche Gestalt verschieden: m. nov. *pseudocreutzeri*. Pordoi-Joch (Bindelweg) VII. 1914, VIII. 1928, Rolle-Paß VI. 1903, Seiser Alp (Korb). (K. Hänel-Dresden.)

1346. **Bembidion inustum** Duv. [A. 2588] ist am 13. IV. 1937 von Herrn Ernst Jünger in Überlingen am Bodensee gefangen worden (im Garten fliegend!). Ein Stück meiner Sammlung wurde von Herrn Kammerherrn v. Minckwitz im Mai 1911 in Luzern erbeutet. (K. Hänel-Dresden.)

1347. **Bembidion Neresheimeri** J. Müll. [A. 2675 A]. Ein rühriges Mitglied der Dresdner Koleopterologischen Gesellschaft, Herr Herbert Schmidt, ist seit Jahren mit gutem Erfolge bemüht, die Fauna der sächsischen Oberlausitz zu erforschen. Er fand in Gersdorf bei Kamenz (Sa.) am 4. V. 1935 ein ♂ dieses in der Mark Brandenburg zuerst nachgewiesenen Tieres am Brandhübel unter einem Stein.  
(K. Hänel-Dresden.)

1348. **Trechus splendens** Gemm. [A. 3029] lebt zwar auf dem Kamme des Erzgebirges (E.B. 1914, 67), ist aber trotz der Talsperre der Roten Weißeritz bereits in den Rabenauer Grund bei Dresden abgewandert, wie ein mir von Herrn J. Richter zur Determination übergebenes Stück beweist.  
(K. Hänel-Dresden.)

1349. **Carabus cancellatus** ssp. **emarginatus** Dft. [A. 1003] ist die stets nur südlich des Alpenkammes lebende Rasse mit ganz schwarzen Fühlern und Beinen. Von der n. *penninus* a. *poschiavinus* Born mit rotem 1. Fühlerglied waren nach Breuning Best.-Tab. 105, 583 erst 2 Stücke bekannt. Weitere Tiere, ein dunkelgrünes und ein kupferbraunes ♂ besitzt Herr Professor Noeske aus den Bergamasker Alpen, ferner ein rufobasales ♂ von der n. *oblongus* Sturm aus Klagenfurt.  
(K. Hänel-Dresden.)

1350. **Dyschirius salinus** ssp. **Klynstrai** J. Müll. [A. 2045 b] wurde von Herrn F. Struve zuerst am 10. VIII. 1937 auf der Außenweide der Nordseeinsel Borkum gefangen. Sehr ähnlich ist die a. *niger* derselben Art, deren ganz schwarze, nur gegen die Spitze etwas rötlich durchscheinende Flügeldecken ohne Erzschimmer sind und sehr deutliche, sich über die Wölbung der Deckenbasis erhebende Höckerchen besitzen. Weiter finden sich auf Borkum ganz schwarze Formen von *D. arenosus* Steph. und *D. politus* Dej.  
(K. Hänel-Dresden.)

1351. **Harpalus Steveni** Dej. [A. 3951]. Als Kuriosum erwähnt K. Daniel (M. Z. II, 9), daß ihm von diesem südosteuropäischen Tiere 2 Stück mit dem Fundort „Neapel“ vorgelegen haben. Noch merkwürdiger erscheint demnach ein vollkommen typisches ♀ in meiner Sammlung, das von Herrn F. Titzenthaler 1880 am Monte Baldo gefangen wurde.  
(K. Hänel-Dresden.)

1352. **Harpalus 4-punctatus** Dej. [A. 4096] trägt auf den Flügeldecken in der hinteren Hälfte 2, seltener 3 grubchenartige Punkte im dritten Zwischenraum längs des zweiten Streifens. Ein von Herrn Struve am 17. VI. 1939 auf Borkum gefangenes ♂ besitzt links 3 und rechts 4 solche Punkte, und ein ♀ aus dem Plauenschen Grunde bei Dresden hat sogar jederseits 5 Punkte, von denen die beiden vordersten im ersten Drittel der Flügeldecken stehen (VI. 1938 leg. J. Richter).  
(K. Hänel-Dresden.)

1353. **Harpalus scaritides** Sturm [A. 4172]. Zur coll. Noeske gehören 2 alte Stücke mit der Bezeichnung „Saxonia“. Davon wurde das eine seinerzeit von Breit als *rotundatus* bestimmt. Der Fundort ist nicht unwahrscheinlich, da diese pontische Art auch in der Umgebung Wiens festgestellt wurde.  
(K. Hänel-Dresden.)

1354. **Abnorme Halsschildbildung** zeigen zwei aus Südtirol stammende Laufkäfer: Ein von Herrn Professor Noeske im Juni 1912 bei Predazzo gefangenes ♀ von *Pterostichus coeruleus* L. [A. 4933] hat auf dem Halsschild gegen 20 regelmäßige, mit der Basis parallele Querrillen, die sich erst in der breiten seitlichen Randabsetzung verlieren. Auch der Scheitel trägt hinten 4 Querriefen, die sich auf beiden Seiten bogenförmig neben den Augen nach vorn ziehen, so daß der Kopf nur von der Mitte bis zum Vorderrande normal glatt bleibt. Die Färbung der Oberseite ist matt kupferbraun mit smaragdgrünem Seitenrande. — Eine ähnliche Bildung zeigt ein *Molops marginepunctatus* Dej. ♀ [A. 5748] von Vallarsa, bei dem der Halsschild ebenfalls gegen 20 tiefe Querstreifen trägt, die bis zur äußersten schmalen Randkehle reichen.  
(K. Hänel-Dresden.)

1355. **Molops striolatus** ssp. **striatus** Noesske i. l. [A. 5660 a]. Der in den Venetianischen Alpen lebende *striolatus* unterscheidet sich wesentlich von der Stammform aus Südsteiermark, Krain, Kroatien und Bosnien durch viel stärker und tiefer gestreifte Flügeldecken, deren Zwischenräume dadurch nicht eben sind, sondern auffällig gewölbt erscheinen. (Cansiglio, Friaul leg. Dr. Roeschke und Stolz.) (K. Hänel-Dresden.)

1356. **Agonum consimile** Gyll. (Europhilus) [A. 6327]. Von diesem sphagnobionten Glacialrelikte fand mein † Freund, Herr Lehrer H. Viehmeyer, ein ♂ an einem kleinen Moritzburger Teiche bei Dresden. Das ähnliche *gracile* Gyll. [A. 6323] besitze ich von Norwegen, Asch, Holstein und Königsbrück (Sa.). (K. Hänel-Dresden.)

1357. **Brachynus oblongus** Dej. [A. 6901]. Im Winkler-Kataloge und der Reitter-Tabelle (E. B. 1919, 137) wird als Fundort nur Ägypten genannt. Ein in der Sammlung des Herrn Professor Noesske befindliches Stück stammt aber aus Algerien (A. Heyne, Berlin-Willm.). Damit gewinnt die von Reitter in der Fußnote bezweifelte Patriaangabe „Hispania“ (Dr. A. Fleischer) an Wahrscheinlichkeit. (K. Hänel-Dresden.)

1358. **Harpalus latus** L. [A. 4085]. Ein ♂ aus der Sammlung Dr. Apels (Preetz i. Holstein) besitzt am 3. Streifen hinter der Mitte der rechten Flügeldecke zwei eingestochene Punkte, ein Merkmal, das auf *quadripunctatus* Dej. [A. 4096] hinweist. (Vgl. Col. Centr. V. 1931, 61. 62.) (K. Hänel-Dresden.)

1359. **Hydroporus obscurus** Sturm [A. 7191]. Nach Zimmermann (K. R. 1931, 117) ist der Halsschild rot, in der Mitte des Vorderrandes und der Basis schmal bräunlich gesäumt. Fast alle meine am Kranichsee im Erzgebirge (VIII. 1901, VI. 1934), im Riesengebirge (VII. 1899) und in der Hohen Tatra (VIII. 1928) gefangenen Stücke haben einen ganz schwarzbraunen, nur an beiden Seiten schmal rötlich gesäumten Halsschild. So bezeichnet auch Seidlitz (1887, 71) das Tier als „dunkel mit rötlichem Kopfe“. (K. Hänel-Dresden.)

1360. **Graptodytes pictus** F. [A. 7272]. Dieser kleine, in flachen, klaren Steinbruchtümpeln des Oberlausitzer Granitgebietes lebende Schwimmkäfer verbirgt sich bei Beunruhigung geschickt unter irgendeinem Steinkörnchen am Grunde, das oft nicht größer ist als er selbst. Man muß warten, bis er an der Oberfläche erscheint, um Luft unter die Flügeldecken aufzunehmen. — Seine braunschwarz und rotgelb gezeichnete Oberseite wird in der Reihe der beschriebenen Abänderungen immer dunkler, so daß auch gewiß einmal ganz schwarze Stücke gefunden werden. Die a. *cordatus* Hänel unterscheidet sich sehr wohl von a. *arcuatus* Pz. (vgl. Zimmermann [K. R. 1932, 85]), da sie vor der gemeinsamen herzförmigen dunklen Zeichnung auf den Flügeldecken die normale breite rotgelbe Quermakel hinter der Basis besitzt, während an gleicher Stelle die auch sonst viel dunklere a. *arcuatus* nur einen runden, isolierten Fleck trägt. Richtige Reihe: *cruciatus*, *cordatus*, *arcuatus*, *β-maculatus*.

(K. Hänel-Dresden.)

1361. **Cantharis fulvicollis** F. [C. 520]. Wird in Bestimmungstabellen der Arten nach der Farbe unterschieden, so ist immer eine gewisse Vorsicht geboten. Da bei Käfern das Hauptgewicht auf Form und Skulptur zu legen ist. Herr E. Jünger fing am 10. VII. 1935 in Romsdalen (Norwegen) ein Stück, dessen glatter, glänzender Halsschild vollkommen schwarz ist, so daß man nach der Reitter-Tabelle auf *paludosa* Fall. [C. 530] und Verwandte schließen möchte. Schenkel mit Ausnahme ihrer rötlichen Spitze schwarz, Vorderschienen gelb, die vier hinteren Schienen nach der Spitze zu schwärzlich, Tarsen schwarz. Diese a. nov. *nigricollis* ist nach a. *flavilabris* Fall. und a. *fuscicollis* Ksw. einzureihen. Da bei diesen beiden der pechbraune Halsschild noch an den Vorder- und Hinterrändern nur schmal, an den Seiten in größerer Ausdehnung rötlich durchscheinend ist (Kiesenw. Ins. D. 1863, 503). In der Tabelle F. g. III. 257 ist darum nach 6' Halsschild schwarz, manchmal nur die Ränder rot, einzufügen:

a" Hsch. glänzend glatt: *C. fulvicollis* a. *nigricollis*; a' Hsch. matt und punktiert: 14" usw. (K. Hänel-Dresden.)

1362. **Telmatophilus typhae** Fallén [C. 7521] ist oben normal grauschwarz gefärbt. Ein von Herrn H. Schmidt am 17. VIII. 1933 am Rodelandteich bei Kamenz i. Sa. gefangenes Stück hat eine monströse Färbung: die linke Flügeldecke hat von der Schulter bis zur Spitze einen rotgelben Saum von der Farbe der Beine, der sich in der Mitte bis zu einem Drittel der Deckenbreite erweitert. (K. Hänel-Dresden.)

1363. **Mesosa curculionides** a. nov. **confluens** Noesske i. l. Bei einem von Schirmer-Buckow in der Umgebung Berlins gefangenen Stücke sind auf dem Halsschild die vier im Quadrat stehenden Flecken derart zusammengefließen, daß sie beiderseits einen samtschwarzen, in der Mitte eingebuchteten Längsstreifen bilden, der geschlossen von gelben Haaren umsäumt ist. Die Flügeldeckenzeichnung ist normal. (K. Hänel-Dresden.)

1364. **Donacia brevicornis** a. **Noesskei** Hänel [E. 2331 b]. Reitter schreibt in einer Fußnote der Best.-Tab. 88 *Donaciini* (W. 1920, 34): „Ich bin im Zweifel, ob diese Form zu *brevicornis* gehört. Diese könnte sich auf die sehr ähnliche *thalassina* a. *porphyrogenita* Westh. beziehen.“ Letzteres ist ein Irrtum, denn Reitter hat die von Herrn Professor Noesske auf Rügen und von mir an verschiedenen Stellen der Dresdner Umgebung gefangenen, oberseits gesättigt purpurrot gefärbten Stücke nicht gesehen, sonst hätte er diese größeren, viel gröber punktierten Schilfkäfer mit den sehr kleinen Hinterschenkelzähnen richtig erkannt. (K. Hänel-Dresden.)

1365. **Crepidodera interpunctata** v. **sublaevis** Motsch. [E. 5058]. Von dieser interessanten *Halticidae* kann ich aus meiner Sammlung folgende Fundorte melden: Bieleboh (VII. 1905), Finkenkrug b. Berlin (VII. 1918), Millaschauer (VI. 1925), Zörbig (1902 leg. P. Hennig). Vgl. Horion 294, E. B. 1936, 20. — Von der sehr ähnlichen *ferruginea* Scop. fing im VIII. 1913 Herr P. Rademacher an der Siegmündung ein Stück, das im letzten Fünftel der Flügeldecken vollständig schwarz ist (f. *apicalis*). (K. Hänel-Dresden.)

1366. **Ceuthorrhynchus albosignatus** Gyll. [F. 7477], (*quadripunctatus* Reitt. F. g. V. 161, vgl. Hubenthal E. B. 1916, 288), bekannt von Stuttgart, Paskau (Mähren) und dem Rheinland, wurde von H. Schmidt am 4. VI. 1939 bei Kamenz i. Sa. gefangen. Der Käfer unterscheidet sich von seinen nächsten Verwandten der 6. *Haplodontus*-Gruppe durch dunklere Tarsen, den scharf aufgebogenen Vorderrand des Halsschildes und die von dem tiefschwarzen Rande der Flügeldecken lebhaft sich abhebende, dichte weiße Beschuppung der Unterseite. (K. Hänel-Dresden.)

1367. **Plagionotus arcuatus** a. **Reichei** Thoms. [E. 908 e]. In Coblenz bei Göla (Ob.-Lausitz) fand Herr H. Schmidt am 11. VI. 1939 ein noch in der Puppenwiege liegendes Stück. Bei diesem unreifen Tiere sind die Flügeldecken heller braun als bei der Stammform, und die Bogenzeichnung ist nicht schalgelb (testaceus), sondern weiß wie bei der kaukasischen Rasse *lugubris* Mén. Ebenfalls wie bei dieser fehlen auch die Querbinden auf dem Halsschild, dagegen sind Fühler und Beine von normaler Farbe. (K. Hänel-Dresden.)

1368. **Ceuthorrhynchidius hassicus** Schultze [F. 7364]. In dem von der Roten Weißeritz durchflossenen, an Naturschönheiten reichen Rabenauer Grunde bei Dresden habe ich schon manche Seltenheit gefunden, so im VI. 1906 ein ♂ dieser guten Art, das mit der Beschreibung (M. Z. III 1906, 10) vollständig übereinstimmt. (K. Hänel-Dresden.)

1369. **Atheta pagana** Er. [B. 6523]. Herr H. Schmidt fand in seinem Keller in Gersdorf b. Kamenz i. Sa. am 25. VI. 1939 ein ♂ dieser sehr seltenen Staphylinide. Halsschild dunkelbraun, auch die Tergite ganz dunkel, nur das 9. etwas rötlich. (K. Hänel-Dresden.)

1370. **Coenorhinus longiceps** Thoms. [F. 167]. Sächsische Fundorte: Valtenberg VII. 1918 ♀ und Flöha VI. 1918 ♀ leg. Hänel, Gersdorf b. Kamenz V. 1931 leg. Schmidt (Horion 347). (K. Hänel-Dresden.)

1371. **Gymnetron plantaginis** Epp. [F. 8009]. Ein ganz schwarzes Stück (f. *nigra*), das nur noch an den roten Tarsen erkennbar ist, wurde von Herrn Struve auf der Insel Borkum am 25. VII. 1939 gefangen. (K. Hänel-Dresden.)

1372. **Amara nitida** v. **imbella** Rtt. [A. 4426]. Zur Angabe: Thüringen im Winkler-Kat. treten weitere Fundorte: Krain, Südtirol (coll. mea), Transsilvanien (coll. Noesske). (K. Hänel-Dresden.)

1373. **Emus hirtus** L. und **Potosia Fieberi** Kr. in Pommern. Die Annahme Horions, daß *Emus hirtus* nur durch den Larvenfund Korschefskys für Pommern belegt sei, ist ein Irrtum. Lüllwitz hat in seinem 1915 erschienenen Verzeichnis diese Art aufgeführt. Fundorte: Köslin, Gollen unter Rindermist. Die Fundorte liegen also in nächster Nähe der Stadt. Da das Verzeichnis bereits 1915 erschienen ist, dürften die Funde wenigstens 30 Jahre zurückliegen. Die Belegstücke sind mit der Lüllwitzschen Sammlung in das Stettiner Museum gekommen. Es sind zwei kräftige Stücke. Es ist durchaus möglich, daß *hirtus* auch an anderen Stellen der Provinz gefunden wird, selten ist die Art hier oben im Reich aber ganz sicher.

*Potosia Fieberi* wird zwar im Lüllwitzschen Verzeichnis geführt. Der Fund wurde öfter angezweifelt. Wohl mit Recht. Ich möchte hier nur bekannt geben, daß in der Sammlung sich kein Exemplar dieser Art findet. Eine Nachprüfung ist leider nicht möglich. (Kleine-Stettin.)

---

## Literaturbesprechungen.

**Hering, Martin**, Lepidopterologisches Wörterbuch. Alfred Kernen Verlag, Stuttgart, 1940, 122 Seiten, 81 Abb. Preis kart. RM. 5,60.

Im vorliegenden Buch hat sich der bekannte Schmetterlings- und Blattminenspezialist der überaus dankenswerten Aufgabe unterzogen, für das Gebiet der Schmetterlingskunde ein Wörterbuch aufzustellen, das zweifellos einem großen Bedürfnis entspricht.

„Die Entomologie bedient sich, wie jede Wissenschaft, einer großen Anzahl von Ausdrücken, die dem, der sich in dieses Gebiet einarbeitet, nicht ohne weiteres geläufig sind und deren Sinn nicht jedem gleich verständlich erscheint. Die richtige Verwendung solcher Bezeichnungen in den Veröffentlichungen wie auch das Studium solcher erfordern aber die Beherrschung der Fachausdrücke, um Mißdeutungen zu vermeiden. Das gilt namentlich für die vielen Lepidopterologen (und alle übrigen Entomologen Ref.), die fern von den großen Städten mit ihren vielen Hilfsmitteln an Büchereien usw. ihren Wohnsitz haben. Ihnen soll diese kleine Schrift die Bedeutung der wichtigsten Ausdrücke durch Wort und Bild vermitteln.“

Besser als mit diesen Worten des Verfassers läßt sich Zweck und Bedeutung der Schrift nicht wiedergeben. Die Anschaffung des Buches kann auch allen Coleopterologen empfohlen werden, da zahllose der erklärten Fachausdrücke auch in der Käferkunde verwandt werden und die Art eines Wörterbuches es ermöglicht, schnell eine kurzgefaßte Erklärung zu finden für einen Ausdruck, der unbekannt oder dessen genaue Definition nicht gegenwärtig ist. Es werden weit über tausend Ausdrücke in knapper und gut faßlicher Form erläutert. Zahlreiche Abbildungen ergeben zusammen mit diesen Erläuterungen eine vorzügliche Einführung in die Morphologie der Schmetterlinge.

Als Coleopterologe kann man nur bedauern, daß es ein derartiges Wörterbuch nicht auch über die Käfer gibt. H. Goecke.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Ermisch Karl

Artikel/Article: [Kleine coleopterologische Mitteilungen. 187-191](#)